

271, 16.

Programm

der

städtischen Realschule zu Bromberg,

durch welches

zu der öffentlichen Prüfung

am 8. April 1873

ehrerbietigst einladet

der

Director Dr. Gerber.



Inhalt: 1. Der Mond in den Anschauungen der Naturvölker. 1. Theil. Vom ordentlichen Lehrer Dr. Gassencamp.
2. Schulfachrichten vom Director.

Bromberg, 1873.

Buchdruckerei von F. Fischer.

96r
46

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHILOSOPHY DEPARTMENT

IN THE DEPARTMENT OF PHILOSOPHY

BY

JOHN DEWEY

PHILOSOPHY DEPARTMENT

CHICAGO, ILLINOIS

1919

Schul-Nachrichten

von Ostern 1872 bis Ostern 1873.

A. Lehr-Versaffung.

I. Vorschule.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Lehrer Wache.

Religion. Biblische Geschichten aus dem alten und dem neuen Testamente. Die zehn Gebote und einzelne Liederverse und Bibelsprüche wurden auswendig gelernt. 3 Std. w. Wache.

Deutsch. Lesen in der Berliner Bibel. (Ausgabe B v. R. Vormann.) Einzelne Lesestücke im Anschluß an die Bildertafeln von Winkelmann wurden besprochen und kleine Gedichte auswendig gelernt. Täglich eine Abschrift, seit Neujahr wöchentlich zwei Dictate. 8 Std. w. Wache.

Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1 bis 100. 6 Std. w. Wache.

Schreiben. Einübung der deutschen Schrift mit Benutzung der Scherling'schen Hefte. 5 St. w. Wache.

Geographie. Entwicklung allgemeiner geographischer Begriffe im Anschluß an die Heimathskunde. 2 Std. w. Wache.

Gesang. Einübung der Tonleiter und einstimmiger Lieder nach dem Gehör. 2 Std. w. Wache.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Lehrer Kohnke.

Religion. Biblische Erzählungen aus dem alten und neuen Testament. Lernen von Bibelsprüchen und Liederversen. Die zehn Gebote und das apostolische Glaubensbekenntniß. 3 Std. w. Kohnke.

Deutsch. Lesen im Lesebuch für Vorschulen von Paulsiet, erste Abtheilung. Memoriren kleiner Gedichte. Kenntniß des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitworts. Täglich eine Abschrift, wöchentlich zwei Dictate. 8 Std. w. Kohnke.

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten Zahlen im Kopfe und schriftlich. 6 Std. w. Kohnke.

Geographie. Erklärung und Veranschaulichung leichter geographischer Begriffe. Kenntniß des Globus. 2 Std. w. Kohnke.

Schreiben. Uebung der deutschen und lateinischen Schrift mit Benutzung der Scherling'schen Hefte. 5 Std. wöchentlich. Kohnke.

Gesang. Einüben einstimmiger Volkslieder nach dem Gehör. Kenntniß der Noten. Leichte Uebungen in der Tonart C-dur. 2 Std. w. Kohnke.

Erste Klasse.

Ordinarius: Lehrer Pfefferkorn.

Religion. Biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testamente. Die drei ersten Hauptstücke. Lernen von Sprüchen und Niederreden. 3 Std. w. Pfefferkorn.

Deutsch. Lesen im Lesebuch von Pauls für Septima. Memoriren von Gedichten. Kenntniß des Haupt-, Für-, Zahl-, Zeit-, Eigenschafts- und Verhältnißwortes; Uebungen im Decliniren und Conjugiren; die Bestandtheile des einfachen Satzes. Wöchentlich ein Diktat, täglich eine Abschrift theils in deutscher theils in lateinischer Schrift. 8 Std. w. Pfefferkorn.

Rechnen. Die vier Species mit benannten Zahlen. Resolviren und Reduciren. Die Verbindung der Addition und Subtraction, sowie der Multiplication und Division mit steter Berücksichtigung des Kopfrechnens. 6 Std. w. Pfefferkorn.

Geographie. Gestalt und Bewegung der Erde. Die Gradeintheilung. Die Zonen. Uebersicht über die Länder und Meere. Verständniß der Karte. 6 Std. w. Pfefferkorn.

Schreiben. Uebung der deutschen und lateinischen Schrift nach den Heften von Scherling. 4 Std. w. Pfefferkorn.

Gesang. Einüben einstimmiger Lieder nach dem Gehör. Kenntniß des Notensystems und der Tonleiter C-dur. Treffübungen. 2 Std. w. Pfefferkorn.

II. Realschule.

Sexta.

Ordinarius: Coet. a. Realschullehrer Bundschu, Coet. b. im Sommer Lehrer Schmid, im Winter Lehrer Buchholz.

Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments. Das erste Hauptstück. Auswendiglernen von Sprüchen und Liedern. 3 Std. w. Coet. a. Bundschu, Coet. b. Hertel.

Rechnen. Wiederholung der vier Species mit benannten Zahlen, mit besonderer Rücksicht auf das Zerlegen der Zahlen. Die Bruchrechnungen. Vorübungen für die Regeldetri. 5 Std. w. Coet. a. Bundschu, Coet. b. Hertel.

Geographie. Allgemeine Uebersicht der Land- und Wasservertheilung auf der Erde nach Voigt's Leitfaden. Curs. I. 3 Std. w. Coet. a. Pütter. Coet. b. im Sommer Schmid, im Winter Buchholz.

Deutsch. Rede- und Satztheile. Einiges aus der Wortbildung. Dictate. Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen. Aufertigung kleiner Aufsätze. Declamations-Uebungen. 5 Std. w. Coet. a. Bundschu, Coet. b. im Sommer Schmid, im Winter Buchholz.

Lateinisch. Die fünf Declinationen, die Adjectiva, Pronomina, Numeralia, die vier regelmäßigen Conjugationen nach F. Schulz, kleine lateinische Sprachlehre, S. 1—94. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus F. Schulz, Uebungsbuch S. 1—67. Exercitien und Extemporantien. 8 Std. w. Coet. a. und b. im Sommer Schmid, im Winter Buchholz.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift in geordneter Folge nach Vorschriften an der Wandtafel und mit Benutzung der Scherfling'schen Normal-Schreibhefte. 3 Std. wöch. Coet. a. und b. Hertel.

Gesang. Kenntniß der Noten. Treffübungen. Ein- und zweistimmige Lieder. 2 Std. w. Coet. a. und b. combinirt. Bundschu.

Quinta.

Ordinarius: Coet. a. Realschullehrer Schmidt, Coet. b. Candidat Dr. Dsieccki.

Religion. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das 2. Hauptstück. Bibelsprüche und Kirchenlieder. 3 Std. wöch. Coet. a. Schmidt, Coet. b. Hertel.

Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnungen und Anwendung derselben auf die Regelbetri und die damit zusammenhängenden Rechnungsarten. Die Decimalbrüche. 4 Std. wöch. Coet. a. Bundschu; Coet. b. Gutzeit.

Geographie. Wiederholung des Pensums von Sexta. Cursus II. nach Voigt's Leitfaden. 3 Std. wöch. Coet. a. Pütter; Coet. b. Hertel.

Naturgeschichte. Die Wirbelthiere nach Schilling. 2 Std. wöch. Coet. a. und b. Schmidt.

Deutsch. Der einfache und erweiterte Satz. Die Redetheile mit Ausschluß der Conjunctionen. Dictate und Aufsätze. 4 Std. wöch. Coet. a. Schmidt; Coet. b. Dr. Dsieccki.

Lateinisch. Das Deponens, die periphrastische Conjugation, die unregelmäßigen Verba, Adverbia, Präpositionen. (F. Schulz, kleine lateinische Sprachlehre S. 95 — 164). Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus F. Schulz, Übungsbuch, S. 68 — 110. Exercitien und Extemporalien. 6 Std. wöch. Coet. a. Schmidt; Coet. b. Dr. Dsieccki.

Französisch. Grammatik nach Ploetz, Elementarbuch, Section 1 — 60. Einübung von avoir und être, sowie der einfachen Formen des regelmäßigen Verbs der 1. Conjugation. Exercitien und Extemporalien. 5 Std. wöch. Coet. a. Schmidt; Coet. b. Dr. Dsieccki.

Zeichnen. Übung der geraden und krummen Linien an einfachen symmetrischen Figuren, welche vor den Schülern an der Wandtafel entworfen und besprochen wurden. 2 Std. wöch. Coet. a. und b. Wolff.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift in Sätzen nach Scherfling's Normal-Schreibheften. Übungen im Tactschreiben. 2 Std. wöch. Coet. a. und b. Hertel.

Gesang. Einüben von ein-, zwei- und dreistimmigen Liedern. Kenntniß der Intervalle, Tactarten und Vorzeichnungen. Treffübungen. 2 Std. wöch. Coet. a. und b. combinirt. Bundschu.

Quarta.

Ordinarius: Coet. a. Realschullehrer Gutzeit; Coet. b. Realschullehrer Pütter.

Religion. Erklärung des dritten, Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks. Lectüre und Erklärung der Apostelgeschichte. Memoriren von Kirchenliedern und Bibelsprüchen. 2 Std. wöch. Coet. a. Gutzeit; Coet. b. Pütter.

Mathematik: a. Arithmetik. Wiederholung der Decimalbrüche mit Erweiterungen. Zusammengesetzte Regelbetri, Zins-, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Proportionen und ihre Anwendung auf die genannten Rechnungen. 2 Std. wöch. Coet. a. Gutzeit; Coet. b. Pelzer. b. Geometrie. Die Planimetrie nach Rambly's Leitfaden bis zur Kreislehre. S. 1 — 81, dazu S. 111 — 117. Einzelne Lehrsätze und Aufgaben wurden schriftlich ausgearbeitet. 4 Std. wöch. Coet. a. Gutzeit; Coet. b. Pelzer.

Naturgeschichte. Im Sommer: Beschreibung der äußeren Organe der Pflanzen, namentlich der Blüthe, behufs Einordnung der häufiger vorkommenden Pflanzen in die Klassen des Linné'schen Systems. Im Winter: Die Wirbelthiere nach Schilling. 2 Std. wöch. Coet. a. und b. Schmidt.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis Titus. 2 Std. wöch. Coet. a. Dr. Dsieccki; Coet. b. im Sommer Dr. Dsieccki; im Winter Engelhardt.

Geographie. Politische Geographie der außereuropäischen Länder nebst Wiederholung der physischen nach Voigt's Leitfaden. 2 Std. wöch. Coet. a. Dr. Dsieccki; Coet. b. im Sommer Dr. Dsieccki, im Winter Engelhardt.

Deutsch. Erläuterung des gebundenen und gefügten Satzes, sowie der Hauptregeln der Interpunction. Lectüre aus dem entsprechenden Theil des Lesebuchs von Hopp und Paulsiek und Analyse des Gelesenen. Memoriren von Gedichten. Aufsätze historischen und beschreibenden Inhalts. 3 Std. wöch. Coet. a. Gutzeit; Coet. b. Pütter.

Lateinisch. Wiederholung des grammatischen Pensums von Sexta und Quinta mit Erweiterungen nach F. Schulz, „Kleine lateinische Sprachlehre“. Die unregelmäßigen verba composita; Adverbien und Conjunctionen; Participial-Constructionen, accusativus eum infinitivo, ablativi consequentiae, Construction der Städtenamen. Extemporalien und Exercitien; mündliches und schriftliches Uebersetzen aus den entsprechenden §§. des Übungsbuches von Schulz. 6 Std. wöch. Coet. a. Gutzeit, Coet. b. Pütter.

Französisch. Wiederholung des Pensums von Quinta nach Blöy's Elementargrammatik. Einübung des in den Lektionen 61 — 112 enthaltenen grammatischen Stoffes. Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen nach denselben Lektionen; Exercitien und Extemporalien. 5 Std. w. Coet. a. im Sommer: Dr. Eichner, im Winter: Dr. Dsieccki; Coet. b. Gutzeit.

Zeichnen. Weitere Uebung der geraden und krummen Linien an Vorlegeblättern. Copiren leichter Köpfe, Theile des menschlichen Körpers, Ornamente, Arabesken und Landschaften mit besonderer Berücksichtigung der Contour. 2 Std. wöch. Wolff.

Gesang. Kenntniß der gebräuchlichen Tonarten, Trefferübungen und Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder. 1 Std. wöch. Coet. a. und b. combinirt. Bundschu.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Coet. a. Realschullehrer Dr. Kiehl; Coet. b. Realschullehrer Dr. Hassencamp.

Religion. Biblische Geschichte des N. T. von der Theilung des Reiches an. Wiederholung des lutherischen Katechismus und Erklärung der Sonntags-Evangelien. Lernen von Kirchenliedern. 2 Std. w. Coet. a. und b. combinirt. Pütter.

Mathematik. a. Arithmetik. Die vier ersten Operationen der Buchstabenrechnung. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel. Gleichungen des ersten Grades. 3 Std. w. b. Geometrie. Kreislehre. Vergleichung, Theilung und Ausmessung geradliniger Figuren. Lösung von Aufgaben. Repetition des Cursus von Quarta. 3 Std. w. Coet. a. Dr. Kiehl, Coet. b. Pelzer.

Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Beschreibung von häufiger vorkommenden Pflanzen. Grundzüge des Linné'schen Systems. Im Winter: Uebersicht des Thierreichs nach Schilling's Grundriß. 2 Std. w. Coet. a. Pelzer; Coet. b. Dr. Kleinert.

Geschichte. Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte. Geschichte der Völkerwanderung und des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kaiser. 2 Std. w. Coet. a. und b. Dr. Hassencamp.

Geographie. Deutschland in physischer und politischer Beziehung, mit besonderer Berücksichtigung Preußens. 2 Std. w. Coet. a. und b. Dr. Hassencamp.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Lectüre aus dem Lesebuche von Hopp und Paulsiek. Vorträge und Aufsätze. 3 Std. w. Coet. a. Pelzer; Coet. b. Hassencamp.

Lateinisch. Congruenz- und Casuslehre nach der Grammatik und dem Übungsbuche von F. Schulz. Lectüre aus Repos und Phädrus. Exercitien und Extemporalien. 5 Std. w. Coet. a. und b. Dr. Hassencamp.

Französisch. Grammatik nach Blöy II. Lektion 1—23. Wiederholung der Elementargrammatik. Exercitien und Extemporalien. Lectüre aus Rollin: Hommes Illustres. 4 Std. w. Coet. a. Dr. Kiehl; Coet. b. im Sommer Dr. Eichner, im Winter Dr. Kiehl.

Englisch. Grammatik und Lectüre nach dem Elementarbuch von Schmitz. Exercitien und Extemporalien. 3 St. w. Coet. a. Dr. Kiehl; Coet. b. Der Director.

Zeichnen. Weitere Uebung im Copiren leichter Köpfe, Ornamente, Arabesken und Landschaften mit besonderer Berücksichtigung des Schattens. 2 St. w. Coet. a. und b. Wolff.

Gesang. Vido Prima.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Coet. a. im Sommer Oberlehrer Dr. Böning, im Winter Oberlehrer Dr. Görres; Coet. b. im Sommer Realschullehrer Dr. Eichner, im Winter Realschullehrer Engelhardt.

Religion. Memoriren von Kirchenliedern und Psalmen. Bibelfunde. Erklärung von verschiedenen Abschnitten der heiligen Schrift. 2 St. w. Coet. a. und b. Pütter.

Mathematik. Arithmetik. Repetition der Buchstabenrechnung und Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln, Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. 3 St. w. Coet. a. Pelzer; Coet. b. Dr. Schulz. b. Geometrie. Proportionalität und Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung der regulären Polygone und des Kreises nach Kamblh. Aufgaben. 3 St. w. Coet. a. Pelzer, Coet. b. Dr. Schulz.

Naturgeschichte. Im Sommer: Uebersicht des Pflanzenreichs. Im Winter: Darlegung der allgemeinen Eigenschaften der Körper, sowie ihres Verhaltens an der Luft, zum Wasser, zur Wärme und zum Licht im Anschluß an die Betrachtung bekannter Mineralien. 2 St. w. Coet. a. und b. Dr. Kleinert.

Geschichte. Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 St. w. Coet. a. im Sommer Dr. Schulz, im Winter Engelhardt; Coet. b. im Sommer Dr. Eichner, im Winter Engelhardt.

Geographie. Die Staaten Europas, specieller das deutsche Reich nach Voigt. 2 St. w. Coet. a. im Sommer Dr. Schulz, im Winter Engelhardt; Coet. b. im Sommer Dr. Eichner, im Winter Engelhardt.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Lectüre nach Hopf und Paulsiek. Aufsätze und Declamation. 3 St. w. Coet. a. im Sommer Dr. Böning, im Winter Dr. Görres, Coet. b. im Sommer Dr. Eichner, im Winter Engelhardt.

Lateinisch. Syntax nach F. Schulz, Lectüre: Caesar, de bello gallico lib. I. Exercitien und Extemporalien. 5 St. w. Coet. a. im Sommer Dr. Böning, im Winter Dr. Görres Coet. b. im Sommer Dr. Eichner, im Winter Engelhardt.

Französisch. Grammatik nach Plöy II. bis zum Abschnitt über die Wortstellung. Exercitien und Extemporalien. Lectüre aus Herrig's La France Littéraire, Stücke von Lamartine, Thierry, Thiers, X. de Maistre, Barthélemy, Rollin, Béranger und A. Chénier. Im Sommer Coet. a. Dr. Böning, im Winter Dr. Görres. Coet. b. Dr. Kiehl.

Englisch. Grammatik nach Schmitz bis zur Satzlehre. Exercitien und Extemporalien. Lectüre aus Herrig's Classical Authors: Defoe, Swift, Ch. Lamb, Macaulay, Burns und Byron. Im Sommer Coet. a. Dr. Böning, im Winter Dr. Görres. Coet. b. Dr. Kiehl.

Zeichnen. a. Im practischen Zeichnen: Anfänge des Plan- und Bauzeichnens. Kopiren schwerer Landschaften, Köpfe, Arabesken und Ornamente mit Estampe, Feder, Tusche und mit Anwendung von zwei Kreiden. Im Winter daneben b. im theoretischen Zeichnen: die Projectionslehre und die Anfänge der Perspective. 2 St. wöch. Coet. a. und b. Wolff.

Gesang. Vido Prima.

Secunda.

Ordinarius: Coet. a. Professor Dr. Weigand, Coet. b. Oberlehrer Dr. Schulz.

Religion. Leben Jesu nach Johannes. Die Anfänge der Kirchengeschichte im Anschluß an die Lectüre der Apostelgeschichte. Gelesen wurden außerdem die kleineren paulinischen Briefe, der Brief Jacobi und der erste Brief Petri. Coet. a. und b. Pütter.

Mathematik. Logarithmen, Stereometrie, planimetrische Constructionen, Repetition der Gleichungen. 5 Std. w. Coet. a. und b. Dr. Stürmer.

Physik, experimentale. Statik, Mechanik, Wärmelehre. 2 Std. w. Coet. a. Dr. Stürmer; Coet. b. Dr. Kleinert.

Chemie. Die Gruppen der 1-, 2-, 3- und 4-werthigen Elemente nebst den wichtigsten Verbindungen wurden nach Schreiber's Grundriß besprochen und durch Experimente erläutert. 2 Std. w. Coet. a. und b. Dr. Kleinert.

Naturgeschichte. Mineralogie. Dryktognosie. Die wichtigsten Brenze, Steine, Erze und Salze nach Schilling's Leitfaden. 2 St. w. Coet. a. und b. Dr. Kleinert.

Geschichte. Römische Geschichte, Repetition der griechischen. 3 Std. w. Dr. Schulz.

Deutsch. Lectüre: Bruchstücke aus Lessing's Dramaturgie (Gopf und Paulsief); Schiller's Jungfrau von Orleans; Göthe's Iphigenie auf Tauris. Metrik. Satzlehre. Aufsätze. 3 Std. w. Coet. a. Dr. Weigand; Coet. b. Dr. Schulz.

Lateinisch. Gelesen wurde aus Livius lib. XXII., c. 44—61, ferner in Coet. a. Ovid. Metam. I. und Einzelnes aus VIII.; in Coet. b. Virgil. Aen. II. Wiederholung der Grammatik an Exercitien und Extemporalien. 4 Std. w. Coet. a. Der Director. Coet. b. Dr. Schulz.

Französisch. Schullectüre aus Herrig: Molière, l'Avare; Mignet; Thiers; Barante; V. Hugo. Privatlectüre in französischer Sprache besprochen: Rollin, Histoire Romaine. Grammatik nach Plöb II. vom Pronom bis zu Ende und Repetition des Vorhergehenden. Exercitien und Extemporalien. 4 Std. w. Coet. a. Dr. Weigand; Coet. b. im Sommer Dr. Böning, im Winter Dr. Görres.

Englisch. Schullectüre aus Herrig: D'Israeli, Chesterfield, Robertson, Burns, Byron. Privatlectüre, in englischer Sprache controlirt, aus demselben: Radcliffe, Scott, Bulwer, Macaulay, Lamb. Grammatik nach Schmitz: Construction, Congruenz, Rection, Verbum. Exercitien und Extemporalien. 3 Std. w. Coet. a. und b. Dr. Weigand.

Zeichnen. a. praktisches Zeichnen wie in Obertertia. Daneben im Winter b. im theoretischen Zeichnen: Fortsetzung der Perspective. 2 Std. w. Coet. a. und b. Wolff.

Gesang. Vide Prima.

Prima.

Ordinarius: Der Director.

Religion. Sommer-Semester: Geschichte der christlichen Kirche (I. Theil) vor der Reformation. Winter-Semester: Geschichte der christlichen Kirche (II. Theil) nach der Reformation. 2 Std. w. Serno.

Mathematik. Analytische Geometrie, Kegelschnitte, sphärische Trigonometrie. Repetition des Pensums der Secunda. 5 Std. w. Dr. Stürmer.

Physik, mathematische. Statik, Mechanik, Wärmelehre. 3 Std. w. Dr. Stürmer.

Chemie. Repetition und Erweiterung des Secundaner-Pensums nach Schreiber's Grundriß. Im Sommer wurden bei Repetition der Salze die für die qualitative Analyse wichtigeren Reactionen berücksichtigt, im Winter kam die Technologie der Kalisalze zu eingehender Besprechung. 2 Std. w. Dr. Kleinert.

Naturgeschichte. Grundlehren der physikalischen Geographie. 1 Std. w. Dr. Kleinert.

Geschichte. Geschichte der neueren Zeit, Wiederholung der alten und mittleren. 3 Std. w. Dr. Schulz.

Deutsch. Uebersicht der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Die wichtigsten Abschnitte aus der Litteraturgeschichte. Erörterung und Correctur der Aufsätze. 3 Std. w. Der Director.

Lateinisch. Gelesen wurde die Germania des Tacitus und eine Auswahl von Oden des Horaz. Repetition einzelner Theile der Grammatik. 3 Std. w. Der Director.

Französisch. Schullectüre aus Herrig: Racine, Athalie; Lamennais, Feuillet. Privat-

lectüre, in französischer Sprache controlirt: Salvandy, Jean Sobieski, Barante, Histoire de Jeanne d'Arc; Lamartine, Mort de Louis XVI. (Göbel's Bibliothek) Synonymen und Homonymen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Schiller's dreißigjährigem Kriege. Repetition der Grammatik. Aufsätze. 4 Std. w. Dr. Weigand.

Englisch. Schullectüre. Shakspere, Macbeth. Aus Herrig: Sam. Johnson. Privatlectüre, in englischer Sprache besprochen: Schütz, Hist. ser. II, 2. Synonymen und Homonymen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Schiller's dreißigjährigem Kriege. Repetition der Grammatik. Aufsätze. 3 Std. w. Dr. Weigand.

Zeichnen. a. Im praktischen Zeichnen: Zeichnen nach Gypsmodellen. Practische Anwendung der perspectivischen Regeln durch Ausnahmen geeigneter Baulichkeiten der Stadt. b. im theoretischen Zeichnen: Repetition der Perspective. Geometrisches Zeichnen, namentlich Lösung solcher Aufgaben aus der zeichnenden Geometrie, welche bei den verschiedenen Bauhandwerken am häufigsten zur Anwendung kommen. Fortsetzung der geometrischen Projection. 3 Std. w. Wolff.

Gesang. Die Schüler der oberen Klassen sind mit den geübteren der unteren zur ersten Gesangsklasse vereinigt. Eingelübt wurden kirchliche Chorgesänge, Motetten, vierstimmige Lieder. 2 Std. w. Bundschu.

Katholischer Religions-Unterricht.

a. Vorschule.

Klasse 1, 2 und 3 combinirt.

Vom heiligen Kreuzzeichen, Einübung des Vaterunsers, des englischen Grußes, des apostolischen Glaubens, Auswendiglernen der allgemeinen Katechismus-Tabelle, Erklärung der ersten vier Glaubensartikel nach Deharbe No. 3. Ausgewählte biblische Erzählungen aus dem alten und neuen Testament. 2 Std. w. Wencek.

b. Realschule.

Zweite Abtheilung: Sexta, Quinta, Quarta und U.-Tertia combinirt.

Die Lehre von den Geboten im Allgemeinen, im Besonderen die Lehre von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Sünde, von der Tugend und von der christlichen Vollkommenheit nach Deharbe No. 1 und 2. Biblische Geschichte des alten Testaments. 2 Std. w. Wencek.

Erste Abtheilung: O.-Tertia, Secunda, Prima combinirt.

Einleitung in die Dogmatik. Die Lehre von Gott, von Gottes Dasein und von den göttlichen Eigenschaften. Kosmologie. Die Lehre von der Erschaffung der Welt, von den Engeln und den Menschen und von der Erbsünde. Kirchengeschichte von Constantin dem Großen bis zum VIII. Jahrhundert. Repetition des Pensums vom vorhergehenden Jahre nach Martins Lehrbuch der katholischen Religion. 2 Std. w. Wencek.

Unterricht im Polnischen.

Abtheilung III.

Lesen und Uebersetzen aus J. Wolinski's Elementarbuch, §. 1—10. Uebungen in der Orthographie und kleine Dictate. 2 Std. w.

Abtheilung II.

Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus J. Wolinski's Elementarbuch §. 5—14. Exercitien und Extemporalien. 2 Std. w.

Abtheilung I.

Sämmtliche Redetheile. Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen aus Poplinski's Wypisy. Orthographische Uebungen und Anfertigung kleiner Aufsätze. 2 Std. w. Gieburowski.

Turnunterricht.

Der Turnunterricht wurde im Sommer in 6 Abtheilungen erteilt; im Winter übte eine Auswahl der besten Turner in 4 Abtheilungen unter Leitung des Oberlehrers Dr. Kleinert.

Themata der Aufsätze in den drei oberen Klassen von Ostern 1872 bis Ostern 1873.

Ober-Tertia Coet. b.

1. Caesar als Besieger Galliens und Geschichtsschreiber seiner gallischen Feldzüge. 2. Warum ich meine Heimath liebe. 3. Athene als Schutzgöttin des Telemach. (Nach Homer). 4. a. Ist Undank wirklich der Welt Lohn? b. Athene als Schützerin des Odysseus auf Ithaka vor dem Kampfe mit den Freiern. (Nach Homer). 5. a. Aus der Lebensgeschichte eines Blinden. b. Aus der Lebensgeschichte eines Undankbaren. 6. a. Philotas. (Nach Lessing's Drama). b. Der helvetische Krieg. (Nach Caesar, bell. gall. I, 1—29.) 7. Was erzählt Schiller im „Siegesfest“ von Ulysses, Ajax, Diomedes und Hector? 8. Gustav Adolph und Wallenstein. Ein Vergleich. 9. Der Segen des Ackerbaues. 10. Auf welche Weise ehrten die Griechen ihre gestorbenen Helden beim Leichenbegängniß? (Nach Ilias 23.) 11. Wie unterdrückte Caesar die Furcht seiner Soldaten vor den Germanen? (Klassen-Arbeit.) 12. Disposition von Schiller's Abhandlung: „Die Belagerung von Antwerpen durch den Prinzen Alexander von Parma.“

Ober-Tertia Coet. a.

1. Warum hat Hannibal trotz seiner Siege Rom nicht erobern können? 2. Der Zorn des Achill. (Nach Homer.) 3. Welche Männer haben zur Gründung und Entwicklung des athenischen Freistaates am meisten beigetragen? 4. a. Diomedes. (Nach Homer). b. Berühmte Freundespaare. 5. Robinsons Angriff auf die Wilden. (Nach Defoe.) 6. Caesars Krieg mit den Helvetiern. (Nach Caes. b. G. I, 1—29.) 7. Telemach's Reise nach Pylos und Sparta. (Nach Homer.) 8. Der Bau eines Hauses (Klassenarbeit.) 9. Themistokles. (Nach Corn. Nepos.) 10. Reise eines jungen Griechen aus Großgriechenland nach Olympia im Jahre 480. (Nach E. Curtius und Barthélemy.) 11. Die Hofhaltung auf Scheria. (Nach Homer.) 12. Ein Tag aus dem Leben eines Försters. (Nach G. Kinkel.)

Secunda Coet. b.

1. Wissen ist Macht. 2. Die Schlacht bei Cannae. 3. Der Mensch im Kampfe mit den Elementen. 4. Der Charakter Johanna's nach dem Prologe zu Schiller's Jungfrau von Orleans. 5. Warum verweigerte der Senat den nach der Schlacht bei Cannae gefangenen Römern die Auslösung? 6. Wie wird die Jungfrau von Orleans nach Schiller's Dichtung schuldig? 7. Per aspera ad astra. 8. Am schlimmsten ist der Feind, der in der Brust sich birgt. 9. Sulla's Leben. 10. La grandmère von Victor Hugo in deutsche Quinare übertragen. 11. Caesar's Kampf gegen Pompejus und die Optimaten. 12. Laocoon's Tod aus Virgil's Aeneis in deutsche Hexameter übertragen.

Secunda Coet a.

1. Erklärung dreier Schiller'schen Räthsel nach freier Auswahl. 2. Typische Charaktere der Ilias. 3. Unterschied der Synonyma: faul, träge, laß, lässig, phlegmatisch, verbroffen, nachlässig, fahrlässig. 4. Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt. (Chrie.) 5. Bericht über die Privatlectüre. 6. Rede des Columbus an seine Schiffsmannschaft, welche, entmuthigt, ihn zum Aufgeben seiner Entdeckungkreisen nöthigen will. 7. Johanna und Montgomery (Schiller, Jungfr. v. Orl., Act II, Scene 6—8.) 8. Der Selbstmord. (Ein Gespräch.) 9. Metrische Uebersetzung der Rede der Iphigenie in Racine, Iphigénie, Acte 4, Scène 4. 10. Metrische Uebersetzung eines Bruchstücks aus Longfellow's Evangeline. 11. Caesar's Kampf gegen Pompejus und die Optimaten. 12. Der Charakter der Iphigenie in Göthe's gleichnamigem Drama.

Prima.

Deutsch.

1. Lob der Fußreisen. 2. Der geschäftige Müßiggang. 4. Man findet leichter Mitleid als Mitfreude. 4. Ueber den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen. (Nach Schiller.) 5. Peu de maximes sont vraies à tous égards. (La Rochefoucauld.) 6. In Sturm die Sonne spiegelt nicht Im Meer ihr heilig Angesicht. (M. Claudius.) 7. Gedenke zu leben! (Göthe.) 8. Gloriam qui sprevit, veram habebit (Liv. XXII, 39.) 9. Nach glücklich bestandenen Gefahren zeigen Völker auch einen Aufschwung der inneren Entwicklung. 10. Der Mensch spricht, weil er denkt. 11. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. (Herder.) (Abiturientenaussatz). 12. Gehorche, bevor du regieren willst.

Französisch.

1. La fable de Henri IV par Shakespeare. 2. Histoire de la première croisade jusqu'à la bataille de Dorylée. 3. Histoire de la première croisade depuis la bataille de Dorylée jusqu'au départ d'Antioche. 4. Histoire de la première croisade depuis le siège d'Antioche. 5. La mort de Wallenstein. 6. La fable de Macbeth par Shakespeare. 7. Pierre le Grand (première partie.) 8. Pierre le Grand (seconde partie.)

Englisch.

1. The battle of Azincourt. 2. The fable of the first act of the Rivals by Sheridan. 3. The fable of the second and third acts of Sheridan's Rivals. 4. The fable of the fourth and fifth acts of the Rivals. 5. The life of John Sobieski. 6. Joan of Arc (first part). 7. Joan of Arc (second part). 8. The death of Lewis XVI.

Themata bei der Abiturienten-Prüfung zu Ostern 1873.

Deutsch: Arbeit ist des Blutes Balsam,
Arbeit ist der Tugend Quell.

Herder.

Französisch: Frédéric Guillaume de Brandebourg, dit le Grand-Électeur.

Englisch: Ein Exercitium.

Mathematik: 1. Die Quersumme einer zweizifferigen Zahl ist 11; wird diese Zahl mit der durch Umkehrung der Ziffern erhaltenen Zahl multiplicirt, so ist das Product 3478. Welche Zahl ist es?

2. Mit gegebenem Radius einen Kreis zu zeichnen, welcher einen gegebenen Kreis berührt und aus einer gegebenen geraden Linie eine Sehne von gegebener Größe ausschneidet.

3. Von einem Parallelogramm sind gegeben die kleinere parallele Seite $a = 15^m$, die beiden nicht parallelen Seiten $b = 13^m$ und $c = 20^m$, und ein an der Seite b liegender Winkel $\alpha = 75^\circ$. Das Trapez zu berechnen.

4. Die Oberfläche eines regulären Octaeders ist $f = 200$ Quadratmeter; wie groß ist der Radius, die Oberfläche und das Volumen der umschriebenen Kugel?

Physik: 1. Wie tief ist ein Schacht, wenn man das Aufschlagen eines hineinfallenden Steines nach 8 Secunden hört?

2. Ein Lichtstrahl fällt unter einem Winkel von 25 Grad auf ein Glasprisma, dessen brechender Winkel 45 Grad beträgt. Wie groß ist der Austrittswinkel und die Gesamtablenkung des Strahles? Entwicklung des Gesetzes.

Chemie: Worauf gründet sich der Unterschied der Metalle in Leicht- und Schwermetalle, so wie die Eintheilung der Leichtmetalle in Metalle der Alkalien, der alkalischen und eigentlichen Erden?

B. Verordnungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

Vom 8. April 1872. Empfohlen wird für die Anstaltsbibliothek: Th. v. Trotsche: „Die Militär-Litteratur seit den Befreiungskriegen;“ und „Das eiserne Kreuz.“

Vom 16. April 1872. Der Lecti onspan für das Sommersemester 1872 wird „unter den dargelegten Verhältnissen“ genehmigt.

Vom 18. Mai 1872. Unter Aufhebung der Verfügung vom 2. April 1853 wird für den Schluß der Ferien der Somabend, für den Wiederanfang des Unterrichts der Montag als geeignet bezeichnet.

Vom 30. Mai 1872. Mittheilung der für die Directoren-Conferenz des nächsten Jahres bestimmten Thematata zur Besprechung in den Conferenzen und weiterer Erörterung in Referaten.

Vom 1. Juni 1872. Das Revisions-Gutachten der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission für Schlesien und Posen über die Abiturienten-Arbeiten zu Ostern 1872 wird mitgetheilt.

Vom 14. Juni 1872. Es wird Bericht erfordert über das Maaß, in welchem die polnische Sprache als Unterrichtssprache gegenwärtig an der Anstalt zur Anwendung kommt.

Vom 4. Juli 1872. Die Theilnahme von Schülern an religiösen Vereinen, wie z. B. den Marianischen Congregationen, wird verboten.

Vom 9. Juli 1872. Es wird ein Gutachten gefordert über etwaige Veränderungen in der Organisation der Real- und höheren Bürgerschulen.

Vom 14. Juli 1872. Mittheilung über die Bedingungen zum Eintritt als Cadett in die Marine.

Vom 15. Juli 1872. Es soll Bericht über den Wechsel der Schüler-Frequenz während des Bestehens der Anstalt zur Benutzung für die Weltausstellung in Wien eingefandt werden.

Vom 16. August 1872. Mittheilung, daß einer Betheiligung der Schulen an einer aus dem eigenen Volksleben hervorgehenden Feier des 2. September nichts entgegensteht.

Vom 7. September 1872. Bericht wird gefordert über die Ordnung des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts in Bezug auf die mit demselben betrauten Lehrer.

Vom 30. September 1872. Empfehlung von: Heis „Atlas coelestis novus“ für die Anstaltsbibliothek.

Vom 3. October 1872. Zur Anschaffung für Schülerbibliotheken wird empfohlen: Kopp, „der Krieg Kaiser Wilhelms 1870—1871.“

Vom 12. October 1872. Dem Director wird das Referat über die Concentration des Sprachunterrichts auf Realschulen für die dritte Directorenconferenz übertragen.

Vom 18. October 1872. Es wird Bericht erfordert über die bei den Schülercensuren anzuwendenden Prädicate.

Vom 9. November 1872. Die Zahl der einzufsendenden Anstaltsprogramme wird auf 361 festgesetzt.

Vom 6. Dezember 1872. Es wird Bericht darüber eingefordert, ob der zur Mittheilung an die Schüler nicht geeignete Hirtenbrief des Erzbischofs von Gnesen und Posen vom 17. September cr. bei dem katholischen Anstaltsgottesdienste verlesen worden ist.

Vom 6. Dezember 1872. Hinfort soll die Theilnahme am Unterricht in der polnischen Sprache nur für die den besonderen polnischen Abtheilungen bei dem Mariengymnasium und der Realschule in Posen und beim Gymnasium zu Ostrowo angehörenden Schüler obligatorisch sein, für alle übrigen höheren Lehranstalten der Provinz facultativ.

Vom 18. Dezember 1872. Empfehlung der von Keller herausgegebenen „Deutschen Schulgesefzsammlung.“

Vom 4. Januar 1873. Schülervereinigungen, wie der seit dem Jahre 1871 bestehende Malhalla-Verein sind nicht zu verbieten, doch ist zu verhüten, daß durch sie eine Ablenkung der Schüler von den nächsten Pflichten und ersteren Studien bewirkt werde.

Vom 24. Januar 1873. Uebersendung von Schülerlisten an die Orts-Polizeibehörde zum Zwecke der Revaccination wird angeordnet.

Vom 31. Januar 1873. Es sind bei der nächsten Programm-Ausgabe 54 Exemplare mehr als früher einzufenden, da von Seiten Bayerns und Badens Aufnahme in den Austauschverband gewünscht wird. Es wird jedoch später ein mehr beschränkter Austausch eingerichtet werden.

Vom 8. Februar 1873. Es soll eine nach Fächern und Klassen geordnete tabellarische Uebersicht sämmtlicher an der Anstalt eingeführten Lehrbücher unter Angabe der Verfügung nach Datum und Nummer, auf welcher die Einführung beruht, eingesandt werden.

C. Chronik.

Zu Ostern 1872 verließen uns die ordentlichen Lehrer Herr Böhm und Herr Dr. Kühn; der erstere, um eine Stelle an der st. evangelischen Mittelschule in Breslau zu bekleiden, der letztere zur Uebernahme einer Lehrerstelle an der Realschule in Grünberg. Zu Michaelis 1873 schieden aus dem Collegium Herr Oberlehrer Dr. Böning und der erste ordentliche Lehrer, Herr Dr. Eichner, ersterer zur Uebernahme einer Oberlehrerstelle an der höheren Bürgerschule in Erfeld, letzterer, um einem Rufe an das Königl. Gymnasium in Gnesen zu folgen. Die Vertretung der beiden zu Ostern ausgetretenen Lehrer wurde theils von den Lehrern der Anstalt und dem Unterzeichneten übernommen, theils beschafft durch den Eintritt des Herrn Dr. Dsiecki, Candidaten des h. Schulamts. An Stelle des Oberlehrer Dr. Böning wurde zur fünften Oberlehrerstelle berufen Herr Dr. Gottfried Görres, bisher ordentlicher Lehrer am Gymnasium zu Inowraclaw, an Stelle des Dr. Eichner zur ersten ordentlichen Lehrerstelle Herr Max Engelhardt, bisher ordentl. Lehrer am Gymnasium zu Thorn. — Die Vertretung des seit September 1871 erkrankten Herrn Buchholz übernahm bis gegen Ende des Sommersemesters 1872 Herr Hilfslehrer Schmid, der bis dahin an der hiesigen st. Bürgerschule beschäftigt gewesen war; die Vertretung des Herrn Oberlehrers Dr. Kleinert, welcher einen Beinbruch erlitten hatte, wurde vom 25. September ab während des 4. Quartals 1872 von den Amtsgenossen übernommen.

Seitens der städtischen Behörden wurden die Gehälter der Directorstelle und die der Lehrerstellen von Neujahr 1873 ab auf folgende Sätze erhöht: 1650 Thlr., 1400 Thlr., 1200 Thlr., 1150 Thlr., 1100 Thlr., 1000 Thlr., 950 Thlr., 950 Thlr., 900 Thlr., 850 Thlr., 800 Thlr., 800 Thlr., 750 Thlr., 700 Thlr., 700 Thlr., 700 Thlr., 550 Thlr., 450 Thlr. — Das Schulgeld für auswärtige Schüler wird von Ostern 1873 ab auf 36 Thlr. p. a. erhöht, das für Einheimische auf 24 Thlr. bei einem Einkommen von unter 400 Thlr. auf 20 Thlr., und gelten diese Sätze für die Realschule und für die Vorschule.

Das Stiftungsfest der Anstalt wurde am 28. Mai durch Auszug nach Mysleneczkyneel gefeiert. Am 2. September ward eine Feier zum Andenken an den Sieg bei Sedan veranstaltet.

Die Festrede hielt der Director, darauf folgte eine Gesangsaufführung, am Nachmittage wurde ein Schauturnen veranstaltet.

Am 12. September betheiligte sich die Anstalt bei der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs in unserer Stadt an dem feierlichen Zuge zur Säcularfeier der Vereinigung des Rhege-Districts mit der preussischen Monarchie, mit welcher Feier die Stiftung einer Gewerbeschule in Bromberg in Verbindung treten soll, sowie an der vorher vollzogenen Grundsteinlegung zum Bau einer neuen evangelischen Kirche.

Am 20. Dezember fand in der Aula ein Actus statt, bei welchem die folgenden musikalischen Vorträge und Declamationen geboten wurden: 1. Motette von Rungenhagen. (Erste Gesangs-Klasse.) 2. Alles still in süßer Ruh. (Dieselbe.) 3. Fischerlied von Reichardt. (Dieselbe.) 4. Das Hufeisen von Göthe. (Wendt aus IV. a.) 5. Der kleine Hydriot von W. Müller. (Grundtmann I. aus VI. a.) 6. Die Straßburger Tanne von Rückert. (Regener aus III. A. a.) 7. Der Großsprähler nach Aesop. (Kausch aus Vorsch. Kl. I.) 8. Oktober, November, Dezember von R. Löwenstein. (Gebauer, Hennig, Kleyer aus Vorsch. Kl. I.) 9. Löwenritt von Freiligrath. (Müller II. aus III. B. b.) 10. Hans Euler von Seidl. (Platz aus V. a.) 11. Knabenzeit von Hölty. (Hinz aus VI. b.) 12. Trio von Haydn. (Hertz und Grahn II. aus II. b.) 13. Leid und Lust von Sieber. (Wagner aus II. a., Hertz und Grahn II. aus II. b.) 14. O sanctissima. (Erste Ges.-Kl.) 15. Scene aus dem Kaufmann von Venedig von Shakespeare. (Huse, Dubislav, Mangelsdorff aus I., Graef, Brillen, Musloff, Groehl, Dlszewski, Kaumann aus II. b.) 16. Glaube, Liebe, Hoffnung von Weber (Erste Ges.-Kl.) 17. Wiegenlied von Taubert. (Dieselbe.) 18. Sandmännchen von Erk. (Dieselbe.) 19. Gesellschaft mit dem Löwen von Luther. (Maschowsky aus V. a.) 20. Von des Kaisers Bart von Geibel. (Zenisch aus V. a.) 21. Der Fudel von Hey. (Wegner aus Vorschul-Klasse III.) 22. Die schöne Buche von Mörike. (Munter aus III. A. b.) 23. Hans und die Späßen von Löwenstein. (Kau aus Vorsch. Kl. II.) 24. Siegfried's Schwert von Uhland. (von Voemken aus VI. a.) 25. Knabe und Esel von Hey. (Vorowski aus Vorsch. Kl. I.) 26. Schwerting, der Sachsenherzog von Ebert. (Heinge aus III. B. b.) 27. Der Storch und die Kinder von Löwenstein. (König aus Vorsch. Kl. II.) 28. Preis der Tanne von Kerner. (Kopka aus IV. a.) 29. Berggipfelmüch von Erk. (Erste Ges.-Kl.) 30. Schlaf, mein Herzenskindchen. (Dieselbe.) 31. Stille Nacht. (Dieselbe.)

Der Geburtstag des Kaisers und Königs wurde durch einen Rede- und Gesangsaktus am 22. März gefeiert. Die Primaner Liebenau, Kiehn, Wichert hielten Reden in deutscher, französischer, englischer Sprache. Den Gesang führte die erste Gesangs-Klasse aus.

Am 25. März d. J. beehrte der Herr Provinzial-Schulrath Polte die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterricht in mehreren Klassen bei.

D. Statistische Nachrichten.

Das Lehrercollegium der Realschule zählte im Winter-Semester 1872/73 folgende Mitglieder: 1) Director Dr. Gerber; 2) Herr Professor Dr. Weigand, erster Oberlehrer; 3) Herr Dr. Schulz, zweiter Oberlehrer; 4) Herr Dr. Stürmer, dritter Oberlehrer; 5) Herr Dr. Kleinert, vierter Oberlehrer; 6) Herr Dr. Görres, fünfter Oberlehrer; 7) Herr Engelhardt, erster ordentlicher Lehrer; 8) Herr Dr. Hassencamp, zweiter ordentlicher Lehrer; 9) Herr Pelzer, dritter ordentlicher Lehrer; 10) Herr Pütter, vierter ordentlicher Lehrer; 11) Herr Dr. Kiehl, fünfter ordentlicher Lehrer; 12) Herr Gutzeit, sechster ordentlicher Lehrer; 13) vacat, Vertretung durch die Herren Schulz, Weigand, Gutzeit, Schmidt, Pütter und den Director; 14) vacat, Vertretung durch den Candidaten des h. Schulamts, Herrn Dr. Dsicki; 15) Herr Buchholz, neunter ordentlicher Lehrer; 16) Herr Realschullehrer Schmidt; 17) Herr Realschullehrer Bundschu; 18) Herr Zeichenlehrer Wolff; 19) Herr Hilfslehrer Hertel; 20) Herr Pfarrer Serno; 21) Herr Vicar Wencel; 22) Herr Lehrer Sieburowski. An der Vorschule unterrichteten: 23) Herr Lehrer Pfefferkorn; 24) Herr Lehrer Kohnke; 25) Herr Lehrer Wache.

Die Zahl der Schüler betrug im Wintersemester 1871/72 720, von denen sich 540 in der Realschule, 180 in der Vorschule befanden; im Sommersemester belief sie sich auf 697, von denen 515 die Realschule, 182 die Vorschule besuchten. Im Laufe des Sommers sind abgegangen 56; neu aufgenommen wurden im Wintersemester 59, so daß die Gesamtzahl der Schüler, welche im Wintersemester 1872/73 die Anstalt besuchten, 700 betrug, von denen sich 506 in der Realschule, 194 in der Vorschule befanden.

Der Anstalt wurden im verfloffenen Schuljahre drei Schüler durch den Tod entzogen: der Quartaner Albert Hiller, gestorben am 26. August 1872; der Sextaner Otto Gürsch, beim Spielen auf einem Kahne in der Brabe verunglückt am 15. Mai 1872; und der Quartaner Roman Handelsmann, in Folge des Einathmens von Kohlendunst am 4. März 1873.

Im Wintersemester 1872/73 waren die Schüler in folgender Weise vertheilt:

a. Realschule.								
Klasse.	Gesamtzahl.	Evangelische.	Katholische.	Jüdischer Religion.	Deutscher Abkunft.	Polnischer Abkunft.	Einheimische.	Auswärtige.
Prima	14	13	1	—	13	1	9	5
Secunda Coet. a.	27	22	2	3	26	1	18	9
Secunda Coet. b.	21	19	1	1	19	2	15	6
Ooertertia Coet. a.	27	20	3	4	25	2	19	8
Ooertertia Coet. b.	30	17	3	10	28	2	18	12
Untertertia Coet. a.	41	35	1	5	41	—	32	9
Untertertia Coet. b.	48	36	2	10	47	1	23	25
Quarta Coet. a.	47	33	5	9	46	1	31	16
Quarta Coet. b.	45	33	2	10	44	1	30	15
Quinta Coet. a.	55	47	—	8	55	—	40	15
Quinta Coet. b.	52	40	4	8	50	2	41	11
Sexta Coet. a.	49	40	7	2	44	5	36	13
Sexta Coet. b.	50	32	2	16	49	1	43	7
Insgesamt	506	387	33	86	487	19	355	151
b. Vorschule.								
Klasse I.	68	49	6	13	67	1	62	6
Klasse II.	64	46	8	10	63	1	61	3
Klasse III.	62	49	10	3	60	2	61	1
Insgesamt	194	144	24	26	190	4	184	10
Gesamtzahl	700	531	57	112	677	23	539	161

Bei der unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulraths Herrn Polte zu Ostern 1873 abgehaltenen Abiturientenprüfung erhielten das Zeugniß der Reife:

1. Hermann Liebenau, aus Groß-Neudorf gebürtig, 21 Jahre alt, evangelischer Confession, 9 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zum Baufach.
2. Friedrich Riehn, aus Bromberg gebürtig, 19 Jahre alt, evangelischer Confession, 8½ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zum Postfach.
3. Reinhold Wichert, aus Montau gebürtig, 20 Jahre alt, mennonitischer Confession, 8½ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zum Kaufmannsstande.

4. Otto Quaß, aus Bromberg gebürtig, 20 Jahre alt, evangelischer Confession, 12 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zum Kaufmannsstande.
 5. Hermann Weigand, aus Bromberg gebürtig, 19 Jahre alt, evangelischer Confession, 11 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zum Bäufach.
 6. Alfred Falk, aus Grandenz gebürtig, 19 Jahre alt, evangelischer Confession, 10 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zum Militär.
 7. Otto Mangelsdorff, aus Ruslee bei Erin gebürtig, 20 Jahre alt, evangelischer Confession, 9 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zum Kaufmannsstande.
 8. Wacław v. Dorski, aus Melonowo bei Conitz gebürtig, 21 Jahre alt, katholischer Confession, 7 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zum Kaufmannsstande.
 Es wurden Liebenau, Kiehn, Wichert von der mündlichen Prüfung dispensirt und erhielten das Prädicat: „gut bestanden“; die übrigen hatten: „genügend bestanden“.

E. Lehr-Apparate.

Für die Lehrer-Bibliothek wurden unter anderem angeschafft: Die Fortsetzungen von Vittié's dictionnaire; Poggendorff's Annalen; Ersch und Grubers Encyclopädie; Herrig's Archiv; Schmitz, französische und englische Philologie; Stiehl's Centralblatt; Pott's Wurzelwörterbuch pp; außerdem: Lexer, mittelhochdeutsches Handwörterbuch; deutsche Dichtungen des Mittelalters ed. Bartsch; Krist, ed. Graff; La Rochefoucauld, oeuvres; Bartsch, Chrestomathie de l'ancien Français; Lettres de M. de Sévigné; Lewes, Life of Goethe; Aristophanes, übersetzt von Droysen; Bergl, griechische Litteraturgeschichte; Paroemiographi graeci ed. Gaisford; Draeger, historische Syntax der lateinischen Sprache; Westphal, Semasiologie und Syntax der griechischen Sprache; Balfour-Stewart, Lehrbuch der Physik; Heis, Atlas coelestis novus; Reuß, illustrierte Morphologie des Blattes; Bastian, Rechtsverhältnisse bei verschiedenen Völkern der Erde; Hahn, Sagwissenschaftliche Studien; Rhode, über religiöse Bildung, Mythologie und Philosophie der Hindus; Stürmer, Geschichte der Eisenbahnen; H. Home, Grundsätze der Kritik; Locke, Some Thoughts on Education; Laas, der deutsche Unterricht auf höheren Lehranstalten; Zeller, Geschichte der deutschen Philosophie seit Leibniz; Pantschatantra, übersetzt von Benfey u. A. m.

An Lehrmitteln für die naturwissenschaftlichen Cabinet, für den Unterricht in der Geographie, im Zeichnen und im Gesange ist einiges Neue erworben, der ältere Bestand angemessen ergänzt worden.

Öffentliche Prüfung.

Dienstag, den 8. April 1873.

Morgens von 8 Uhr ab:

- Prima. Englisch: Prof. Dr. Weigand.
 Secunda a. Stereometrie: Dr. Stürmer.
 Secunda b. Französisch: Dr. Görres.
 Ober-Tertia a. Naturkunde: Dr. Kleinert.
 Ober-Tertia b. Geschichte: Engelhardt.

Unter-Tertia a. Arithmetik: Dr. Kiehl.
 Unter-Tertia b. Latein: Dr. Hassencamp.

Gefang der ersten Singeklasse. Entlassung der Abiturienten.

Nachmittags von 2 Uhr ab:

Vorschulklasse III.	Rechnen: Wache.
Vorschulklasse II.	Heimathskunde: Kohnke.
Vorschulklasse I.	Deutsch: Pfefferkorn.
Sexta b.	Rechnen: Hertel.
Sexta a + b.	Gefang: Bundschu.
Quinta b.	Französisch: Dr. Dsiecki.
Quinta a.	Naturgeschichte: Schmidt.
Quarta b.	Latein: Pütter.
Quarta a.	Deutsch: Gutzeit.

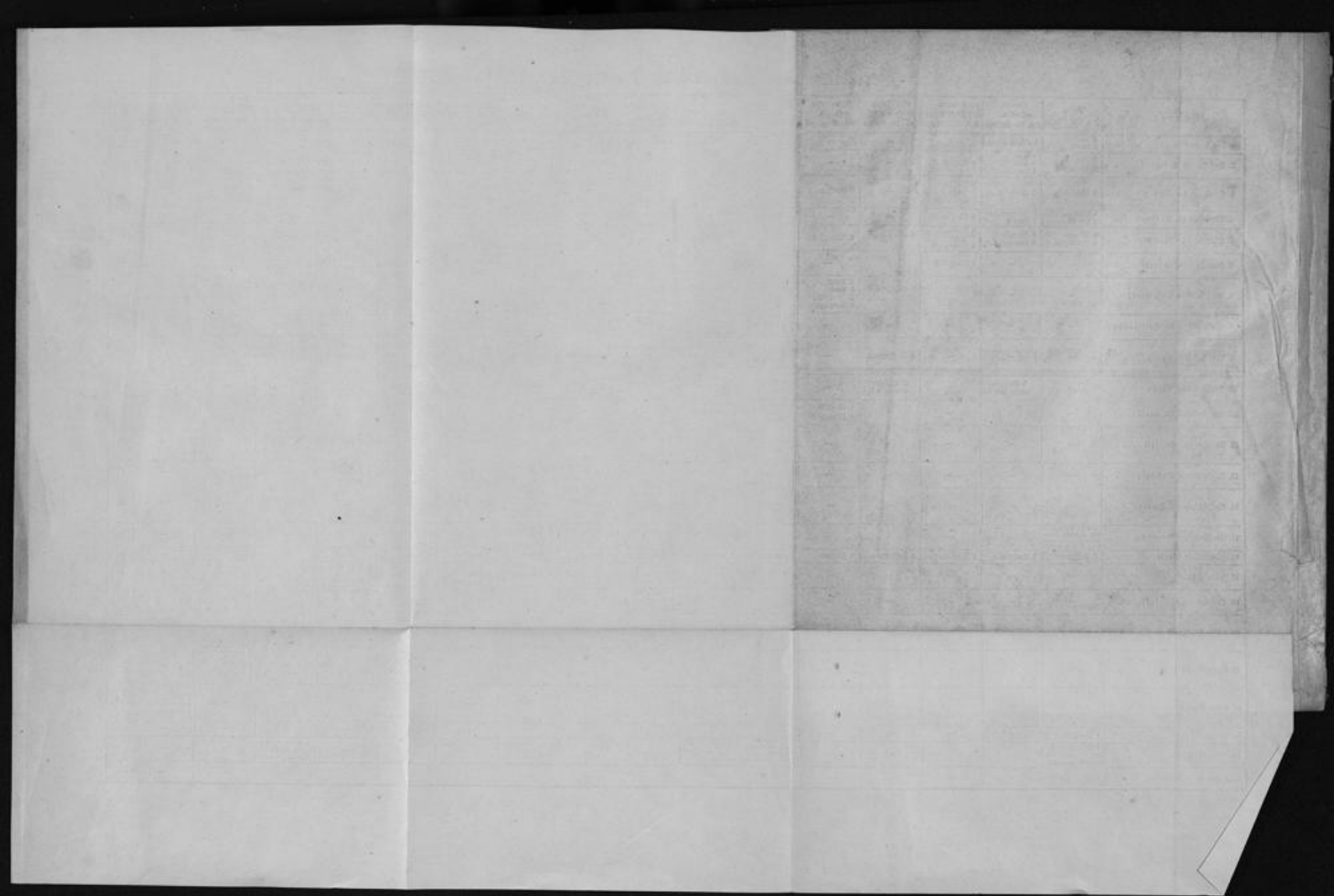
Das Wintersemester wird Mittwoch, den 9. April abgeschlossen. Die Censuren müssen nach den Ferien den Herren Klassenordinarien mit den Unterschriften der Eltern oder Vormünder vorgezeigt werden.

Der Unterricht im Sommersemester beginnt Dienstag, den 22. April, früh 9 Uhr.

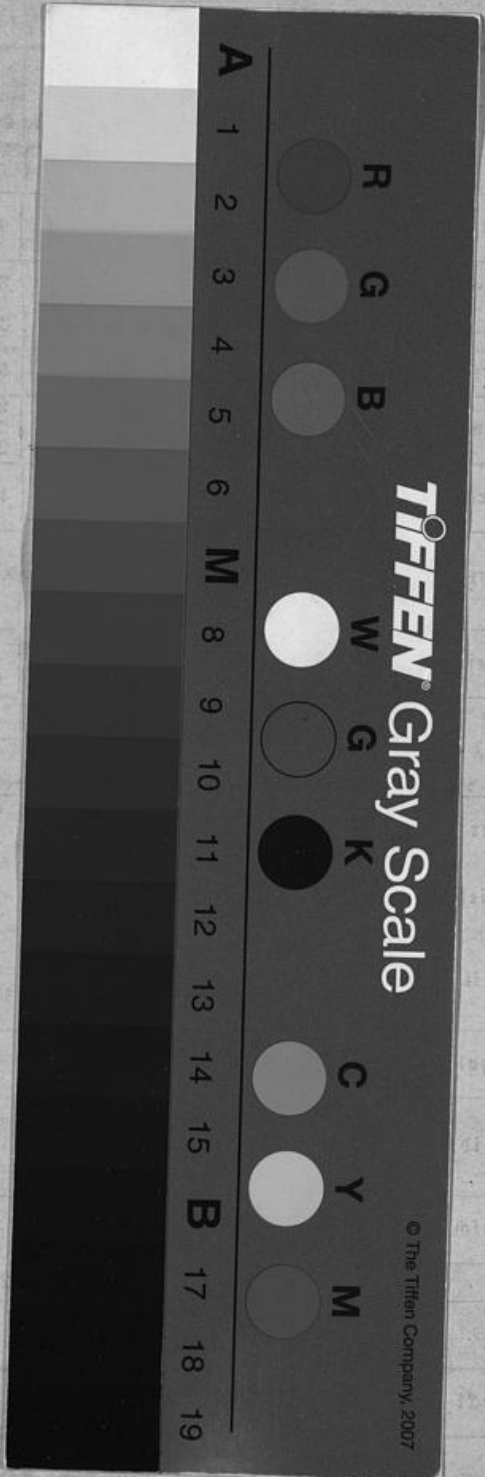
Zur Prüfung und Inscription der Realschüler wird der Unterzeichnete am 21. April, Vormittags von 9—12 Uhr im Schullokale zu sprechen sein; die Prüfung für die Vorschule findet an demselben Tage Nachmittags von 2—4 Uhr statt. Für auswärtige Eltern wird mitgetheilt, daß für die Wahl einer Pension die Zustimmung des Directors vorher einzuholen ist.

G. Gerber.

N ^o	V o r s c h u l e.					Summa.
	Coet. a. Sundschu.	Sexta Coet. b. Ord. Buchholz.	Klasse I. Ord. Pfefferkorn.	Klasse II. Ord. Kohnke.	Klasse III. Ord. Wache.	
1. Der Directo	—	—	—	—	—	13
2. Professor Dr.	—	—	—	—	—	20
3. Oberlehrer Dr	—	—	—	—	—	22
4. Oberlehrer Di	—	—	—	—	—	20
5. Oberlehrer Di	—	—	—	—	—	19
6. Oberlehrer Dr	—	—	—	—	—	20
7. Realschullehrer	—	—	—	—	—	20
8. Realschullehrer	—	—	—	—	—	21
9. Realschullehrer	—	—	—	—	—	23



1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					



TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

- A 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- M 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- B 17
- 18
- 19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M